



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch;
Marc van Wijnkoop Lüthi, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. **Post:** Postfach 10, 2513 Twann.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

2. Juli, 10.30 Uhr, Acheren ob Tüscherz

Achere-Gottesdienst mit Taufe

Taufe von Lionelle Sóléyl Perrot, Twann. Mit Sascha Andric (Akkordeon), Pfrn. Brigitte Affolter.

Anschliessend Apéro und Zmittag mit dem Frauenverein Tüscherz-Alfermée.

9. Juli, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Kunstgottesdienst mit Buchpräsentation und Liedern zum Tanz – «Gelebter Tanz – getanzt Leben»

Mit Elisabeth Capol und Anita Wysser (Buchpräsentation), Pfrn. Brigitte Affolter (Liturgie), Projektchor der ref. Kirchgemeinde Biel und Stefan Affolter (Leitung), Miriam Vaucher (Piano).

16. Juli, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

Gottesdienst am 5. Sonntag nach Trinitatis – Gastfreundliche Kirche

Mit Karin Schneider (Musik), Pfrn. Brigitte Affolter.

23. Juli, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis

Mit Ursula Weingart (Musik), cand. theol. Sina von Aesch.

30. Juli, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Gottesdienst mit Abendmahl am 7. Sonntag nach Trinitatis

Text: Phil 2,1-4. Mit Karin Schneider (Musik), Rolf-Dieter Gangl (Kelchhalter), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

EDITORIAL

Jeden Sonntagmorgen während des Winterquartals ging ich zur Sonntagsschule im Schulhaus oder in einem gemütlichen Kellerlokal hinter dem «Kreuz». Biblische Geschichten wurden erzählt, Lieder aus dem «Lobt und singt» gesungen. Höhepunkte gab es für mich viele: Ein kleines Bibelmalbuch mit farbigen Bildern, Bildern zum Ausmalen und Texten dazu. Es war ein Ringbüchlein und hatte einen ganz besonderen Geruch. Die Sammeldose in Form eines knieenden schwarzen Kindes in gelbem Gewand, das mit dem Kopf nickte, wenn ich mein 20-Rappenstück in den Schlitz gesteckt hatte. Die Sonntagsschulweihnachtsfeier in der Kirche bleibt unvergessen. Der grosse leuchtende Baum, die Lieder und die Tassen-Kerze, die wir Sonntagsschüler jeweils geschenkt bekamen.

Dann der Kinderchor von Marguerite Jenny. Wir sangen wöchentlich zusammen, machten Atem- und Stimmübungen, sangen ernste und lustige Lieder. Wir feierten Fasnacht und «Samichlous» und zogen in der Adventszeit als Sternsinger durch das ganze Dorf, von Schernez bis nach Kleintwann. Als Engel verkleidet sangen wir Weihnachtslieder, die einige von uns mit Blockflöten und Orff-Instrumenten begleiteten. Ich habe selten so gefroren, es gehörte aber dazu und minderte unsere gemeinsame Freude nicht im geringsten.

Heute, rund 45 Jahre später, gibt es das Kinderangebot unserer Kirche immer noch. Einiges hat sich gewandelt, Neues hat sich entwickelt. Vieles ist gleich geblieben: Geschichten hören, singen, basteln, miteinander feiern. Gemeinschaft erleben.

VERA SPÖCKER

Unsere Sommerpause

Für einmal findet Ihr in diesem Kasten einfach kein Datum. Wie bereits im «reformiert.» vom Juni mitgeteilt, ist die Kirchgemeinde am «Stockschneiden». Wir verstehen diesen Prozess nicht als Weg von der Überaktivität zur Trägheit, wohl aber von einer angebots- zu einer präsenziellen Gemeinschaft. Darum ist diese Reformiert-Nummer (und übrigens auch die folgende vom August) arm an Veranstaltungsdaten.

Und wo Daten fehlen, eröffnen sich Zeiträume, die gestaltet, genossen oder auch einfach angenommen werden dürfen. Für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde heisst das: lange Liegendebliebenes aufarbeiten, Kommandes in Ruhe bedenken und vorbereiten, dem Nachdenken und Beten und Durchatmen Priorität einräumen. Und da sein, wo und wann und für wen es uns braucht.

Euch allen wünschen wir – schlicht dasselbe. Wir wissen es: Wer gut und erfolgreich dran ist in diesen Zeiten, erlebt freie Zeit plötzlich als höchstes Gut. Und wer allein, einsam und resigniert verharrt, ist froh, wenn an den langen Sommertagen

und -abenden auch andere Zeit haben, zu finden sind, vielleicht auf den Bänken und an den Tischen vor den Häusern und in den Gassen.

Die Zeit fliesst – ganz ohne unser Zutun. Wir dürfen sie auch einfach fließen lassen.



VERANSTALTUNGEN

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 13. Juli, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Offenes Singen in der Vollmondnacht

Café Zwischenhalt KirchenKino

Sommerpause im Juli und August.

Musik aus der Stille

Sommerpause im Juli.



KOLLEKTEN 2016

Neben vielen anderen Gesetzen und Vorgaben kennt die Landeskirche auch ein «Spendenreglement». Und dieses beauftragt die Kirchgemeinden in Artikel 7, die Öffentlichkeit regelmässig und in geeigneter Form über die Erträge der gottesdienstlichen Kollekten zu informieren. Natürlich sind diese Zahlen bei uns längst öffentlich zugänglich; sie finden sich in der detaillierten Kirchgemeindegeldrechnung eines jeden Jahres. Nur: Dieses Dokument ist wenig präsent, und es lässt über die nackten Zahlen hinaus keine Hintergründe unseres Kollektenwesens erkennen.

Das Sammeln einer Kollekte bei Versammlungen hat neutestamentliche Wurzeln. Von Anfang an wurden in den jungen christlichen Gemeinden – mit mehr oder weniger Enthusiasmus – Spenden für Bedürftige erbeten. Grundgedanke ist die Solidarität, Nebeneffekt die Bereitschaft, eigene Feste auch über die eigenen Grenzen hinweg ausstrahlen zu lassen.

Diese Überlegungen sind bis in unseren heutigen Kirchgemeinderat hinein unverändert präsent, ergänzt um die Bereitschaft, das Teilen nicht einfach innerkirchlich und christlich, sondern gesellschaftlich und weltweit zu pflegen. Unsere Kollektenliste entsteht im Rahmen der Gottesdienstplanung. Operativ sind es die Pfarrpersonen, die die Kollekten den einzelnen Gottesdiensten zuweisen; strategisch ist der Kirchgemeinderat für das Profil der Kollektenliste verantwortlich. Fallweise haben die Pfarrpersonen auch die Möglichkeit, dringliche und aktuelle Kollekten anzusetzen.

Die Ergebnisse der gottesdienstlichen Kollekten des Jahres 2016 (ohne Beerdigungen und Hochzeiten) sind auf der Homepage der Kirchgemeinde im Menü Verwaltung / Dokumente / Finanzen zu finden. Die Gesamtsumme für 57 Gottesdienste beträgt Fr. 16'263, was einem Durchschnitt von rund Fr. 285 pro Feier entspricht. Rat und Pfarrteam danken der Gemeinde herzlich für die damit gesetzten Zeichen.



PIKETTDIENSTE

24. April bis 2. Juli

Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99)

3. bis 30. Juli

Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98)

31. Juli bis 17. September

Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99)

HERVORGEHO BEN

KUW. KinderTreff. Und KinderKirche!

Die älteren Generationen haben ganz verschiedene Erinnerungen an ihre Kinder- und Jugendzeit in der Kirchgemeinde. Aber ganz unabhängig davon, ob sie gut oder schlecht sind – es sind zwei Gefässe, die sie geprägt haben mögen: Die Sonntagsschule überall dort, wo es eine gab, und dann die dreijährige Unterrichtszeit mit vielen Sonntagmorgenverpflichtungen.

Heute ist vieles ein wenig anders geworden. Die Sonntagsschule ist nicht mehr überall en vogue; vielleicht einfach deshalb, weil die Eltern den Gottesdienst nicht mehr besuchen und vielmehr an familie den freien Tag geniessen – zusammen mit ihren Kindern. Die KUW hingegen, die Kirchliche Unterweisung, hat an Attraktivität gewonnen: Sie beginnt viel früher, ist zwar zeitlich weniger dicht gebaut, aber dafür von den alten Lektionenfesseln befreit und mit Halbtagen vielfarbig, beweglich und ab und zu auch abenteuerlicher geworden.

In unserer Kirchgemeinde gibt es über den Unterricht hinaus zwei weitere Anlegestellen für Kinder. Die eine ist längst eingespielt und arriert: der KinderTreff, der monatlich an einem Freitagabend Kinder ab 5 Jahren in den Twanner Pfarrsaal bringt und sie dort Geschichten hören, spielen, basteln und essen lässt. Ein eingespieltes Team mit Jungen aus der Gemeinde und einer Handvoll Erwachsener leitet dieses Gefäss.

Ebenfalls bereits vertraut ist die Einrichtung der KinderKirche. Bisher hat sie zweimal jährlich stattgefunden und jeweils den Gemeindegottesdienst ersetzt. Nach den Sommerferien beginnt nun für die KinderKirche eine neue Zeit. Die neue Verantwortliche Melanie Schumacher (siehe unten) und das Pfarrteam setzen ein interessantes und keineswegs neues Modell um, das an die Form eines Y erinnert: Kinder und Gemeinde beginnen gemeinsam im ordentlichen Gemeindegottesdienst und erleben den ersten Teil zusammen (zu dem auch allfällige Taufen gehören). Nach dem Lied vor der Predigt verlassen die Kinder dann den Kirchenraum und ziehen mit den Leitenden um in einen Pfarrsaal oder auch in die Turmkapelle, wo sie ihren eigenen, kindgerechten Gottesdienst feiern. Im Anschluss daran treffen sich Jung und Alt wieder, um den Sonntag gemeinsam fortzusetzen.

Die neue KinderKirche wird von Melanie Schumacher gemeinsam mit der Katechetin Julia Keller geleitet und mit einem Team von älteren Kindern und Jugendlichen gestaltet. Für das erste Schuljahr sind sieben KinderKirchen vorgesehen, die meistens Mass nehmen an besonderen Gottesdiensten der Gemeinde. Die Daten sind den Flyern in den Schaukästen und der Agenda auf dem Internet jederzeit zu entnehmen.

MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI



VORGESTELLT

Die Kirchgemeindeversammlung hat im Juni drei neue Mitglieder des Kirchgemeinderates gewählt; wir stellen sie vor.

Melanie Schumacher ist verheiratet, Mutter zweier Kinder und lebt mit ihrer Familie seit wenigen Jahren in Alfermée. Im Gepäck bringt sie ein Studium in Germanistik und Kulturwissenschaft, dazu Arbeitszeit am Theater und an der Universität mit. Derzeit ist sie daran, in Bern Theologie zu studieren (und wird vermutlich ihr erstes Praktikum 2018 bei Brigitte Affolter absolvieren). Sie wird im Kirchgemeinderat das Ressort «Kinder und Jugendliche» übernehmen.



Vera Spöcker ist Urligerzerin und wohnt auch dort. Sie hat drei Kinder gross gezogen, arbeitet als heilpädagogische Früherzieherin und ist der Kirchgemeinde seit Jahrzehnten und in verschiedensten Rollen eng verbunden. Im «reformiert.» schreibt sie regelmässig als Kolumnistin. Mit ihrer Wahl wird sie zum dritten Mal Mitglied eines lokalen Kirchgemeinderats und wird sich mit den Bereichen «Kommunikation» und «OeME» (Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit) befassen.

Peter Henggi ist vor einigen Jahren und via Schernez liebeshalber nach Twann gekommen. Aus dem gelernten Maurer (und begnadeten Töff-Fahrer) wurde ein Steinwerker mit einem ausgesprochenen Schwerpunkt in der Ausbildung. Nun hat und nimmt er sich Zeit, um im Kirchgemeinderat das Ressort «Liegschaften» zu übernehmen.



Wir heissen alle drei herzlich willkommen!

MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI

Adressen

Sigristinnen

Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, 079 602 93 21, rebeccaeschbach@hotmail.com
Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Kleinfeldstr. 44, 2563 Ipsach, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 331 36 82 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.